

Post: provisorisch am Ende des Boulevard Central, in einer frühern Kirche.
Telegraph: Station du Nord (B 3) und in den übrigen Bahnhöfen und Postämtern.

Bierhäuser (man trinkt in Brüssel viel Bier): *Hôtel de la Monnaie* (C 4), gegenüber dem Theater. — *La Presse*, Rue d'Argent, süd. von der Place des Martyrs (C 4).

Brüsseler Spitzen (Hauptindustrie): *Verdi-Deleise*, Rue de la Regence 1. — *Duhayon-Brunfant*, Rue Royale 109. — *Baert*, Rue Fosse aux Loups 75.

Vergnügungsorte (Theater, Konzerte, Cafés-chantants): *Théâtre Molière*, Rue du Bastion. — *Alhambra* (Pl. 29), früher Théâtre du Cirque. — *Casino des Galeries* in der Galerie St.-Hubert (nicht für Damen). — *Fanzhall* (Pl. 34, D 2), im Park (Konzerte 75 C. bis 1 Fr.). — *Alcazar Royal*, Rue d'Arenberg (nicht für Damen).

Eilige mögen wenigstens besichtigen: Rathaus mit Marktplatz (in der Nähe Manneken-Pis). — *Galerien St.-Hubert*. — *Kathedrale*. — *Kongressplatz*. — *Parc*. — *Musée Wiertz*. — *Musée de peinture*. — *Haler Thor*.

Die Gründung der Stadt reicht ins 6. Jahrh. unserer Zeitrechnung hinauf, im 12. Jahrh. wurde sie die Residenz der Herzöge von Brabant. Die Herzöge von Burgund hielten später oft hier Hof, was von da an der Stadt ihren französischen Charakter gab; dann wurde sie die Residenz der Statthalter der Niederlande für Spanien und für Oesterreich. Von 1794—1814 gehörte sie zu Frankreich, war von 1815—30 die zweite Hauptstadt der Niederlande und ist seit 1831 die Hauptstadt des heutigen Königreichs Belgien. Brüssel hat, namentlich in neuerer Zeit, ganz und gar den Charakter einer grossen Stadt; es hat ausserordentliche Umgestaltungen erfahren, grosse schöne Strassen sind eröffnet worden und überall prächtige Gebäude erstanden. Aber nicht allein als schöne moderne Stadt verdient sie den Besuch des Fremden, die Denkmäler ihrer Vergangenheit werden von denen der Gegenwart nicht verdunkelt, und ausserdem finden sich hier reiche Kunstsammlungen. Man wird den kleinen Umweg nicht bereuen, um nach dem grossen auch noch dieses »kleine Paris« zu sehen; wenigstens ein paar Tage sollte jeder Reisende hier verweilen.

Wie fast alle Städte, deren Festungswerke beseitigt worden sind, hat Brüssel

einen prächtigen Gürtel von *Boulevards*, die natürlich im Verhältnis weniger belebt sind als die Pariser. Eine neue Linie *Boulevards*, unlängst zum Theil auf dem deshalb zugedeckten Bett der Senne geschaffen, erstreckt sich unter den Namen *Boulevard du Hainaut*, *Boulevard Central* und *Boulevard du Nord* von der Station du Midi bis zu der du Nord. Vom Ende des Boulevard du Nord aus läuft noch 1. der *Boulevard de la Senne*. Dies ist jetzt die Hauptader der untern Stadt; früher war die Hauptstrasse des letztern die *Rue Neuve* und ihre Verlängerungen nach S. hin, die den ebengenannten Boulevards ungefähr parallel laufen.

Die *Place de la Monnaie* (C 4) bildet den Mittelpunkt für die in Brüssel weilenden Fremden, obwohl der Platz mit seinem aus dem Anfang dieses Jahrhunderts stammenden *Théâtre Royal de la Monnaie* an sich nichts Merkwürdiges hat. — Unweit davon im SO., zwischen Rue du Midi und Boulevard Central, steht die **Börse* (Pl. D 4, 5), ein neues, grossartiges, nach den Zeichnungen von *Says* errichtetes Gebäude.

An der Fassade ein Portikus von acht korinthischen Säulen, davor eine Treppe von 29 Stufen; Fronton von *Jaquet*, Belgien, umgeben von dem Handel und der Industrie. Die Seitenfronten sind ebenfalls reich an Skulpturen. Der grosse Saal ist originell, in Form eines Kreuzes mit einer kleinen Kuppel im Centrum, kleine Säle nehmen die Ecken ein.

Von der Rue du Midi führt uns die erste Seitenstrasse 1. zur Grande Place und zum **Hôtel de Ville* (Pl. 10, D 4), vielleicht das schönste Gebäude von Brüssel und eins der schönsten seiner Art. Das Gebäude wird eben restaurirt. Die gothische Fassade rührt aus zwei verschiedenen Zeitaltern her: die Seite 1., die reichste, von 1402 an, die andere nach 1443. Zwischen beiden, aber nicht in der Mitte, erhebt sich ein prächtiger Stadtglockenthurm, 114 m. hoch. Wendet man sich an den *Concierge* (Trinkgeld), so kann man diesen Thurm besteigen sowie auch die schenswerthen Säle des *Hôtel de Ville* besuchen. In der *Salle du Conseil* wurden die Grafen